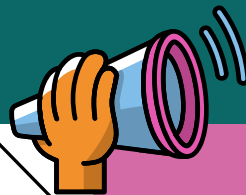


goes Schule

Ku'damm 77 im Klassenzimmer:
Kreativ, kritisch, kollaborativ,
kommunikativ



Autor: Frank Schulze, Helene-Lange-Schule Wiesbaden

Die Helene-Lange-Schule Wiesbaden ist eine moderne, integrierte Gesamtschule, die als Versuchsschule des Landes Hessen innovative Unterrichtsformate erprobt. Als Club-of-Rome-Schule entwickelt sie zukunftsorientierte Lernkonzepte, die Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Reflexion in den Mittelpunkt stellen. Die Schule legt großen Wert auf individuelle Förderung, soziale Verantwortung und ein inklusives Lernumfeld. Ihr Unterricht ist stark projekt- und kompetenzorientiert, sodass Schülerinnen und Schüler historische, gesellschaftliche und persönliche Themen praxisnah erfahren und in vernetzten Lernformaten reflektieren können.

Diese Projektwoche lädt Ihre Schülerinnen und Schüler dazu ein, sich anhand ausgewählter Szenen aus „Ku’damm 77“ mit gesellschaftlich-historischen, familiären und persönlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen und diese mit ihrer eigenen Lebenswelt in Beziehung zu setzen. Im Mittelpunkt steht der reflektierte Blick auf Rollenbilder, Familiengeschichte, Generationendynamiken und Formen jugendlicher Selbst- und Fremdwahrnehmung – Themen, die die Serie ebenso prägen wie den Alltag heutiger Jugendlicher. Pädagogisches Ziel ist es, historische Inhalte mit Persönlichkeitsbildung, Medienkompetenz und biografischem Lernen zu verbinden.

Besonders geeignet ist dieses Projekt für die Klassenstufe 10, da Jugendliche in diesem Alter bereits gesellschaftliche Normen kritisch hinterfragen, familiäre Prägungen reflektieren und eigene Standpunkte formulieren können. Zudem besteht in diesem Jahrgang ein klarer fachlicher Bezug zum Curriculum, da das Lernfeld Gesellschaft und Geschichte nach 1945 verbindlicher Bestandteil des Unterrichts ist. Die Serie Ku’damm 77 bietet dafür einen motivierenden, zeitgeschichtlich authentischen Zugang. Im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichts schafft die Projektwoche zudem eine Lernumgebung, die Kreativität, Kritikfähigkeit, Kollaboration und Kommunikation in den Mittelpunkt stellt. Die Jugendlichen arbeiten forschend-entdeckend, gestalten eigene Produkte und reflektieren ihre Ergebnisse im Austausch mit anderen – zentrale Kompetenzen, die für nachhaltiges Lernen bedeutsam sind.



Für die Durchführung benötigen Lehrkräfte keine speziellen Vorkenntnisse. Erforderlich sind lediglich der Zugang zu einzelnen Serienausschnitten, Arbeitsmaterialien für Gruppenphasen sowie die Bereitschaft, Schülerinnen und Schüler eigenständig und prozessorientiert arbeiten zu lassen. Die im Konzept beschriebenen Methoden – Auswahl kurzer Szenen zum Einstieg, arbeitsteilige Gruppenrecherche, Kanban-Boards zur Strukturierung, Peer-Feedback zur Qualitätssicherung sowie eine abschließende Präsentation der Ergebnisse – lassen sich ohne hohen organisatorischen Aufwand anwenden.

Wir laden Sie herzlich ein, das beigefügte Projektkonzept zu nutzen und für Ihre Lerngruppe anzupassen. Eine projektbegleitende Dokumentation wird sichtbar machen, wie dieser Ansatz in der Praxis funktioniert und wie Jugendliche durch die Beschäftigung mit „Ku’damm“ nicht nur historische Kontexte, sondern auch ihre eigene Lebenswirklichkeit besser verstehen.



Foto: ©ZDF/Conny Klein



Projektskizze „Mein Leben im Spiegel von Ku'damm“

Zielidee: Die Schüler:innen reflektieren gesellschaftliche, familiäre und persönliche Dynamiken, wie sie in der Filmreihe vorkommen, und setzen sie in Beziehung zu ihrer eigenen Lebenswelt.

Beispielhafter Zeitplan der Projektwoche:

- Montag, 08:10–09:40 Uhr
- Dienstag, 10:00–11:30 Uhr
- Mittwoch, 10:00–11:30 Uhr
- Donnerstag, 08:10–09:40 Uhr
- Freitag (Präsentation der Ergebnisse) 08:10–11:30 Uhr
 - Vorbereitung der Präsentationen 08:10–09:40 Uhr
 - Eigentliche Präsentation 10:00–11:30 Uhr



ZDF-Dreiteiler „Ku'damm 56“: Zwischen Rock 'n' Roll und Knigge

Foto: ©dpa





**Caterina
Schöllack**



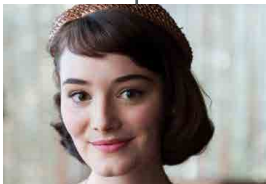
**Gerd
Schöllack**



**Fritz
Assmann**



**GI John
Atkins**



**Helga
von Boost**



**Eva
Fassbender**



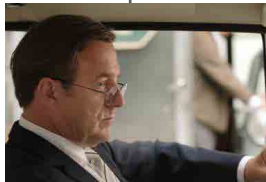
**Monica
Franck-Schöllack**



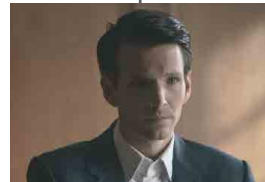
**Linda
Müller**



**Wolfgang
von Boost**



**Jürgen
Fassbender**



**Joachim
Franck**



**Freddy
Donath**



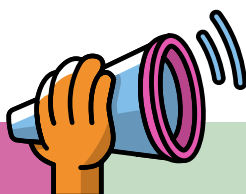
**Frederike
von Boost**



Josi



**Dörli
Schöllack**



©Boris Laewen, ©Stefan Erhard, ©Jule Roehr, ©ZDF/Conny Klein

Inhalte

1. Rollenbilder damals & heute

- **Analyse:** Welche Geschlechterrollen werden in „Ku'damm“ sichtbar?
- **Gesellschaftliche Typen:** Untersuchung der Figuren (insbesondere der drei Töchter) anhand der Verhaltensmuster angepasst – rebellisch – ausnutzend und deren Wirkung in der Serie.
- **Vergleich:** Welche Erwartungen gibt es heute?
- **Produktidee:** Fotostory oder Collage mit „Damals vs. Heute“-Szenen.

2. Familiengeschichte & Generationendialog („Family Reflections“)

- **Aufgabe:** Interview mit Eltern oder Großeltern über deren Jugend, Erziehung und Werte.
- **Vergleich:** Parallelen und Unterschiede zur Schöllack-Familie.
- **Produktidee:** Zeitstrahl oder Audio-Feature.

3. Trauma & transgenerative Dynamiken

- **Analyse:** Welche Figuren tragen unverarbeitete Kriegserfahrungen oder Verlusterlebnisse?
- **Recherche:** „Transgenerationale Weitergabe von Trauma“.
- **Produktidee:** Kurzfilm oder szenische Lesung, die einen Generationenkonflikt zeigt.

4. Selbstbild – Fremdbild

- **Beobachtung:** Wie sehen sich die Figuren selbst, wie werden sie von anderen wahrgenommen?
- **Gesellschaftliche Rollenzuordnung:** Verbindung zu den Typen angepasst – rebellisch – ausnutzend. Vergleich von Selbstwahrnehmung (wie die Figuren sich selbst sehen) und Fremdwahrnehmung (wie sie von anderen gesehen werden) – und Analyse, ob diese übereinstimmen oder voneinander abweichen.
- **Transfer:** Schüler:innen erstellen ein anonymes „Selbstbild-Fremdbild“-Experiment (z.B. auf Karten).
- **Produktidee:** Ausstellung von Zitaten und Spiegelbildern.

5. Musik & Jugendkultur

- **Recherche:** Welche Musikrichtungen prägen die Figuren?
- **Historische Bedeutung:** Musik als Ausdruck von Identität, Freiheit und Rebellion (Rock 'n' Roll als erste weltweite Jugendbewegung).
- **Intuitive Zuordnung:** Experimentelle Aufgabe, Songs intuitiv Figuren oder Szenen zuordnen und die Auswahl begründen.
- **Vergleich:** Was sind heute prägende Ausdrucksformen für Jugendliche?
- **Produktidee:** Playlist mit Kommentaren oder eine Tanzperformance.



2. Projektmethode

- Einstieg: Gemeinsames Anschauen ausgewählter Szenen (nicht ganze Staffel).
- Erarbeitung: Gruppen arbeiten selbstständig mit Leitfragen, führen ggf. Interviews oder Recherchen durch (Kanban-Board)
- Reflexion: Zwischendurch „Peer-Feedback-Runden“.
- Präsentation: Ausstellung, Theaterabend oder multimediale Werkschau.
- Meta-Reflexion: Kurze schriftliche Selbsteinschätzung („Was habe ich über mich/meine Familie/meine Sicht auf die Zeit gelernt?“).

3. Leitfragen für Selbstreflexion

- Welche Rolle hätte ich als Jugendliche:r in den 50er/60er/70er Jahren wohl eingenommen?
- Welche Werte meiner Familie sind über Generationen gleichgeblieben?
- Welche Konflikte aus „Ku'damm“ gibt es in abgewandelter Form auch heute noch?
- Wann unterscheidet sich mein Selbstbild stark von dem, wie andere mich sehen?
- Was kann Musik/Tanz als Ausdrucksform für persönliche Freiheit bedeuten?

